Bist du auserwählt?
von I.I.
Version 2026/1

Die Frage lässt sich nur beantworten, wenn wir fragen:

1. Gibt es überhaupt eine Auserwählung?

Es gibt Kinder Gottes, die diese Frage verneinen und begründen das u.a. mit diesen Bibelstellen:

Römer 10,9–11	Johannes 3,36
2. Petrus 3,9	Matthäus 11,28; 23:37
Hesekiel 18,23.32	Johannes 3,16–18
Apostelgeschichte 17,30	Offenbarung 22,17
Johannes 5,39–40	5. Mose 30,19–20
Josua 24,15	Apg.7:51

Andere Christen bejahen eine Auserwählung Gottes, indem sie sich auf diese Bibelstellen berufen:

Epheser 1,4–5	Johannes 6,65
Römer 8,29–30	Johannes 15,16
Römer 9,10,11	Johannes 17,2
Apostelgeschichte 13,48	Matthäus 24,22.24
Johannes 6,37	Römer 11,5
1.Pe.1:2	Epheser 1,11

2. Von Jesus lernen

Wenn wir uns die „Versuchungsgeschichte“ Jesu in Lk.4:7-12 anschauen, können wir etwas Wichtiges im Umgang mit Personen, Argumenten und Bibelstellen lernen. Wir wollen uns zwei Beispiel ansehen:

Der Teufel	**Der Herr**
1.Beispiel: Wenn du nun vor mir anbetest, soll sie ganz dein sein. V.7	**Aber** Jesus entgegnete Es steht geschrieben. V.8

Verstehen wir das Prinzip des 1. Beispiels?
Eine Person drückt ihre persönliche **Meinung** aus.
Dieser Meinung wird ein „aber“ entgegengesetzt mit „Es steht geschrieben“.
Das Prinzip: Eine *Bibelstelle gegen eine Meinung*.

Der Teufel	**Der Herr**
2.Beispiel: denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln deinetwegen befehlen, dass sie dich bewahren“; und: „Sie werden dich auf Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest.“ VV.10-11	Es ist aber **auch** gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“ V.12

Verstehen wir das Prinzip des 2. Beispiels?
Hier wird eine Bibelstelle zitiert[1]. Darauf folgt ein „**auch“.**
Das Prinzip: *Bibelstelle gegen Bibelstelle.*

Wenn Kinder Gottes Bibelstellen zitieren, können wir kein „aber“ zwischen den Bibelstellen setzten sondern ein auch, noch besser ein **und.**
„Und“ ist ein sehr wichtiges Wort in der Bibel, da es Wahrheiten verbindet (Jo.14:6; Ps.103:3)

Nun wollen wir dieses Prinzip für unser Thema der Auserwählung an zwei Beispielen anwenden:
Zuerst nehmen wir Aussagen unseres Herrn Jesus aus dem Johannesevangelium.

---

1 Satan stellt das geschriebene Wort gegen das lebendige Wort. Diese satanische List wenden heute fast alle konservative theologische Ausbildungsstätte an: Wahrheit gegen Wahrheit! Dabei bezeugt Jesus selbst, das die „Schrift“ von ihm zeugt (Jo.5:39,46; Lk.24:27) und wer an ihn glaubt, **wie die Schrift sagt** von denen werden Ströme des lebendigen Wassers fließen (Jo.7:38).
Die Summe seines Wortes ist Wahrheit ((Ps.119:160 vergl. Ex.32:16) , da beide, das geschriebene Wort und das lebendige Wort aus der gleichen Quelle kommt, nämlich aus dem Geist der Wahrheit und Fehlerlosigkeit! (Lk.1:35; 2.Pe.1:20f; 2.Tim.3:16). Wer das Wort Gottes geringer schätzt als das Wort Gottes und die Menschen so belehrt, wird auch der Geringste im Reich Gottes sein (Mt.5:19). Mehr dazu in dieser Botschaft.

Aussagen, die Christen gegeneinander, anstatt nebeneinander stellen:

a) Was bezeugt Jesus?

"Gegen" die Auserwählung	**UND**	"Für" die Auserwählung
Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, Joh.3:36	**UND**	Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen Joh.6:37
und ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt. Joh.5:40	**UND**	Niemand kann zu mir kommen 6:44,65!
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, Joh.3:16	**UND**	Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt 15:16
weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. 3:18b	**UND**	damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe. Joh.17:2b

Als zweites Beispiel folgen Aussagen des Paulus.

b) Was schreibt Paulus?

"Gegen" die Auserwählung	**UND**	"Für" die Auserwählung
	UND	
Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden Rö.10:11		der ein Erretter aller Menschen ist… 1.Tim.4:10
Jeder, der den Herrn anruft, wird gerettet. Rö.10:13	**UND**	Die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend für alle Menschen. Tit.2:11
Wer Jesus nicht liebt, sei verflucht 1.Kor.16:22	**UND**	der will, dass alle Menschen errettet werden 1.Tim.2:4

Stelle Bibelstellen nie gegen einander sondern neben einander und bitte Gott, er soll dir eine Offenbarung geben, wie sie zusammen gehören.

3. Darf Gott auserwählen?

Warum darf dein himmlischer Vater etwas nicht tun was er aber seinen Kindern erlaubt? Du darf Wurst, Auto, Frau, Beruf, Stadt und Gemeinde, ja sogar dein Haustier auswählen!

a) Das Zeugnis im AT:
Lass uns nur drei Beispiele aus den Alten Bund bezeugen:

Siehe, mein Knecht, den ich stütze, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat Jes.42:1

Denn ein heiliges Volk bist du dem HERRN, deinem Gott; dich hat der HERR, dein Gott, erwählt, ihm zum Eigentumsvolk zu sein Deut.7:6; 10:15

und von allen meinen Söhnen (denn der HERR hat mir viele Söhne gegeben) hat er meinen Sohn Salomo erwählt 1.Chr.28:5

Frag die Geschwister, die eine Auserwählung ablehnen, ob das Volk Israel unter allen Völkern auserwählt wurde!

b) Das Zeugnis im NT:
Auch hier wollen wir uns auf vier Beispiele von 30 beschränken.

Wenn ihr zu dem lebendigen Stein kommt, von Menschen zwar verworfen, von Gott aber auserwählt und wertgeachtet, 1.Pe.2:4,6

Wer glaubt, das Gott seinen Sohn wert achtet, glaubt auch, das Gott ihn aus vielen Söhnen auserwählte (Gen.6:2,4)[2].

Ich bezeuge vor den Augen Gottes, Christi Jesu und der auserwählten Boten, 1.Tim.5:21

Nicht nur der Sohn Gottes sondern auch die Engel Gottes sind Auserwählte.

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein »königliches Priestertum«, 1.Pe.2:9

Nicht nur die Engel Gottes sind Erwählte sondern auch wir wurden auserwählt, um ein königliches Priestertum zu besitzen. Das ist der Grund, warum wir als Priester vor Gottes Thron erscheinen dürfen und als solche 1000 Jahre mit ihm regieren werden[3].

Grüßt den im Herrn auserwählten Rufus… Rö.16:13

Erinnerst du dich noch an die erste Frage? Bist du auserwählt?
Eine Auserwählung ist immer eine ganz persönliche Angelegenheit!

---

2 Was die Söhne Gottes gemeinsam haben, war ihre Sündlosigkeit. Was sie unterscheidet: Die Söhne wurden geschaffen, der Sohn Gottes gezeugt. Weil Jesus ein gezeugter Sohn ist, ist er nicht nur sündlos sondern auch fehlerlos. Er ist der einzige fehlerlose Mensch!

3 Mehr dazu in dieser Botschaft

4. Wann fand die Auserwählung statt?

a) so wie Er uns in Ihm *vor dem Niederwurf d*er Welt auserwählt hat Eph.1:4

Ehe Satan auf die Erde geworfen wurde, wurden wir auserwählt. Wodurch geschah das? **„in IHM".** Als der Vater seinen Sohn auserwählte waren wir schon IN Christus.
Wie sind wir denn dort hinein gekommen?

Aus Ihm aber seid ihr in Christus Jesus 1.Kor.1:30

„Aus Gott"! Er hat uns in Christus versetzt und dann hat Gott Christus auserwählt.
Wie lange brauchen wir noch, um zu begreifen: Was mit Christus geschah, geschah auch mit uns?!

b) Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist, 2.Tim.11:9

Ehe Gott überhaupt die „Ewigkeiten" schuf[4], hatte er uns seine Gnade gegeben. Wo ist denn diese Gnade vor äonischen Zeiten gewesen? In Christus. Und wo waren wir vor äonischen Zeiten? In Christus!

Und hier lesen wir nun das Gegenteil:

c) deren Namen nicht auf die Rolle des Lebens geschrieben sind von dem Niederwurf der Welt an, Off.17:8; 13:8

Wann hat Gott Namen geschrieben? Bevor Satan auf die Erde fiel. Im übrigen besitzt Gott keinen Radiergummi. Sein Ja bleibt ein Ja und sein Nein ein nein! Kein Mensch ist treuer als Jesus! Er ist das leibhaftige Abbild der Treue Gottes (1.Kor.1:9; Off.19:11; 2.Tim.2:13)!

5. Ein falsches Verständnis der Auserwählung

Die Lehre, die allgemein vertreten wird:
Gott hat die Auswahl der Menschen durch seine Vorkenntnis getroffen, dass dieser Mensch sich eines Tages bekehren wird! D.h. Gott erwählte mich, wegen *meines Werkes* der Bekehrung.

Das Evangelium was hier vertreten wird:
Mein Werk bringt Gottes Gnade, nämlich meine Auserwählung hervor!
Das ist nicht das Evangelium der Gnade!!

Da die wenigsten Kinder Gottes überhaupt wissen was Gnade und was das Gegenteil davon ist, werden wir hier an dieser Stelle einiges über die Gnade bezeugen.

4 Mehr dazu in dieser Botschaft

6. Gnade oder Werke?

Die Antwort auf die zwei folgenden Fragen sind maßgeblich für den Rest deines Lebens! Schauen wir uns das Zeugnis der Schrift an:

Noah aber fand Gnade in den Augen des HERRN. Gen.6:8
Noah war ein gerechter, vollkommener Mann unter seinen Zeitgenossen;
Noah wandelte mit Gott. V.9

Nun die zwei Fragen an dich:
1. Ist Vers 9 die Voraussetzung für Vers 8?
2. Oder ist Vers 8 die Voraussetzung für Vers 9?

7. Das Evangelium der Gnade

In den über 50 Jahren meines Christseins wurden mir viele Evangelien gepredigt aber nie das Evangelium der Gnade (Ap.20:24b). Das wollen wir aber jetzt ausbreiten, auch wenn dadurch diese Botschaft erheblich länger wird! Doch nur wer die Gnade verstanden hat, versteht auch die Auserwählung, da sie eine *Gnadenauswahl* ist (Römer 11,5).

1.Das Prinzip der Gnade

Umsonst gerechtfertigt in Seiner Gnade Rö.3:24

Wenn man dich fragt: was ist Gnade? Dann kannst du antworten: Du bekommst alles bei Gott umsonst.
Wenn man dich fragt: was ist das Gegenteil von Gnade?

Wenn aber in Gnaden, dann *nicht mehr aus Werken*; sonst wäre die Gnade nicht mehr Gnade Rö.11:35

Die Gnade schließt 100 Prozent meine Aktivitäten aus! In der Gnade handelt *nur* Gott und das **umsonst!**

Erlaube mir ein Gleichnis
Du ziehst in ein neues Haus und als du nächsten Tag aus dem Fenster schaust, bist du sehr erstaunt. Neben deinem Auto steht genau das gleiche Auto, als wären es Zwillinge. Der einzige Unterschied, der Schlüssel passt nicht.
Dein Nachbar lädt dich zu einem Begrüßungsbier ein und erzählt dir wie viele Überstunden er gemacht hat und das er sich vier Jahre lang keinen Urlaub gönnte um dieses feine, teure Auto zu fahren. „Weißt du“, sagt er zu dir: „ich bin so stolz darauf, dass ich mir dieses Auto so schwer erarbeitet habe. Das ist mein Rum, mein Lohn, mein ganzer Stolz!
Du klopft ihn mitleidig auf die Schulter und sagt: Weißt du, bei mir war das anders: Ich bin stolz auf meinem Vater. Er hat es mir einfach das Auto geschenkt. Ihm gebührt der ganze Ruhm!

2. Unser Problem mit der Gnade Gottes

Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch den Glauben und dies *nicht aus euch* Eph.2:8

Was meint Paulus mit „**nicht aus euch“?**

***nicht aus Werken*, damit sich niemand rühme. Eph.2:9**

Hier haben wir jetzt das Problem:

Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Rö.3:27 → 4:2

Nein, das Gesetz der Werke schafft für unsere Seele Ruhm aber die Gnade vernichtet unseren Ruhm! Deshalb wollen nur Wenige alles umsonst (Off.22:17b) , weil sie Lohn für ihr Tun haben möchten. Bitten sie aber um Gnade, müssten sie auf ihren Ruhm verzichten.

3. Taten der Gnade

a) die Gnade Gottes ist erschienen, Tit.2:11

Wann erschien die Gnade? Zu „Weihnachten“. Die Gottes Gnade ist also eine Person: Gottes Sohn!
Haben die Hirten dafür gebetet, im Glauben auf sie gewartet? Brachten die Magier Geschenke, damit die Gnade erscheint oder brachten sie Geschenke, weil sie erschien?

Was beinhaltet denn die Gnade Gottes?

**b) Als aber die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien,
hat Er uns *nicht auf Grund von Werken…*, sondern nach Seiner Barmherzigkeit gerettet… Tit.3:4-5**

Die Gnade Gottes ist gefüllt mit der Güte Gottes, der Menschenfreundlichkeit Gottes und der Barmherzigkeit Gottes.
Wann wurdest du gerettet? Als dein Herz sich mit der Güte Gottes (Gen.19:19; Rö2:4), seiner Freundlichkeit und seinen Erbarmen (2.Kor.1:3) gefüllt hat. Was hast du dafür getan als eines Tages seine Gnade dein Herz erwärmte? Du hast genau so wenig dafür getan, wie du etwas dafür getan hast, das dich an diesen Tag die Sonne erwärmte.

c) der uns gerettet und berufen hat mit heiliger Berufung, *nicht nach unseren Werken*, sondern nach Seiner eigenen Bereitwilligkeit und der Gnade, die uns in Christus Jesus *vor äonischen Zeiten* gegeben ist, 2.Tim.1:9

Jesus ist die leibhaftige Gnade. Diese Gnade wurde dir, bevor Gott die „Ewigkeiten“ schuf gegeben. Weshalb? **nach Seiner eigenen Bereitwilligkeit hat er dich gerettet und gerufen!** Wozu?

Das gr. Wort, was hier mit **Bereitwilligkeit** übersetzt wird, wird in Mt.12:4 mit „Schaubrote“ übersetzt und in Hb.9:2 im Zusammenhang mit „Darstellung“ gebraucht.
D.h. du bist ein Darsteller Gottes, zum Ansehen gesetzt, wie die Schaubrote. Wer sieht dich an? Gott sieht dich an, seine Engel sehen dich an. Jesus sieht dich an, Satan und seine Dämonen sehen dich an. Du wurdest berufen, für eine bestimmte Rolle als Gottes Schauspieler in Gottes Heilsfilm mitzuwirken (1.Kor.4:9).

d) Denn wir sind sein Tatwerk, erschaffen in Christus Jesus für gute Werke, die Gott vorherbereitet, damit wir in ihnen wandeln. Eph.2:10

Wie viel hast du zu deiner Erschaffung beigetragen? Woher kommen deine guten Werke? Die göttliche Reihenfolge ist: Gnade → Werk → Lohn. Verstehst du Gnade? Er hat dich erschaffen, gibt dir *seine* Werke und *du* bekommst den Lohn dafür! Das ist Gnade!

8. Womit begründet Paulus das Evangelium der Gnadenwahl?

Wir könnten meinen, er hatte eine bestimmte Offenbarung, wie er sie über die Entrückung oder den Leib Christi bekam. Nein, er begründet das Evangelium der Gnadenwahl ausschließlich mit dem Alten Testament!!
In keinen anderen Brief, als im Römerbrief entfaltet er das Evangelium der Gnade an über 20 Stellen! Kein Wunder, das er auch in diesem Brief die Gnadenwahl Gottes begründet:

So wie geschrieben steht: Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst., Rö.9:13

Was wollen wir nun vorbringen? Doch nicht, es gebe Ungerechtigkeit bei Gott! Möge das nicht gefolgert werden! 9:14

Die Gedanken, die heute Millionen von Christen haben, hatten auch schon die Christen damals. Wir werden später darauf eingehen, was das für Christen sind, die Gott wegen seiner Gnadenwahl Ungerechtigkeit vorwerfen.

Womit rechtfertigt Paulus die Gnadenwahl?

Denn zu Mose sagt Er: Erbarmen werde Ich mich, wessen Ich mich erbarmen möchte; und Mitleid werde Ich haben, mit wem Ich Mitleid haben möchte. Rö.9:15

Welchen Schlüsse zieht Paulus daraus?

Demnach liegt es nun nicht an dem Wollenden noch an dem Rennenden, sondern an dem Sich erbarmenden Gott. 9:16

Demnach erbarmt Er sich nun, wessen Er will, aber Er verhärtet auch, wen Er will. Rö.9:18

Auch dein Einwand?

Nun wirst du einwenden: „Wie kann er uns dann noch Vorwürfe machen? Es kann sich doch niemand seinem Willen widersetzen!“ So? Wer bist du eigentlich? Du Mensch willst anfangen, mit Gott zu streiten? Rö.9:19,20

**Sagt das Werk denn zu seinem Meister: „Warum hast du mich SO gemacht?“ Ist der Töpfer nicht Herr über den Ton und kann aus derselben Masse ein Gefäß für die Festtafel machen und ein anderes für den Abfall?
Und was sagst du dazu, dass Gott die Gefäße, die zur Vernichtung in seinem Zorngericht bereitgestellt sind, mit großer Geduld erträgt?
Er will zwar, dass sie seinen Zorn und seine Macht zu spüren bekommen, andererseits will er aber auch an den Gefäßen, die er in seinem Erbarmen zur Herrlichkeit vorherbestimmt hat, zeigen, wie unerschöpflich reich seine Herrlichkeit ist. Rö.9:20b-23**

Zusammenfassung der Gnadenwahl Gottes

Paulus fasst die Gnadenauswahl Gottes bereits im 8. Kapitel des Römerbriefes zusammen:

**also bei denen, die er *nach seinem freien Entschluss* berufen hat. Denn sie, die er schon *vorher im Blick hatte,* die hat er auch schon *vorher dazu bestimmt, i*n Wesen und Gestalt seinem Sohn gleich zu werden, denn er sollte der Erstgeborene unter vielen Geschwistern sein.
Und alle, d*ie er dazu erwählt hat,* die hat er auch berufen, und die er berufen hat, die hat er auch für gerecht erklärt, und die er für gerecht erklärt hat, denen hat er auch Anteil an seiner Herrlichkeit gegeben. Rö.8:28b,30**

Die Gnade ist erschienen, bedeutet:

Umsonst, ohne mein Zutun hat Gott mich in Christus hinein gebracht und hat mich so in Christus erschaffen und zwar vor der Erschaffung der Äonen und vor dem Satansfall auf die Erde.
Mit ihm wurde ich auserwählt, errettetet, gekreuzigt, begraben, auferweckt, gerechtfertigt, berufen und herrlich gemacht, in Gottes Sohnstand und in den Himmel versetzt (Eph.2:6), damit ich ihn eines Tages gleich sein werde.

Warum habe ich 0,0 Prozent Eigenanteil an meinen Heil? Weil es sein Heil ist:

Weil GOTT das Wollen und Vollbringen wirkt(e)! Ph.2:13;

Welche Bibelstelle bezeugt das mehr, als die Offenbarung des Jeremias?

***bekehre mich,* damit ich mich bekehre, denn du bist der HERR, mein Gott.**
Jer.31:18b!

Warum ist meine Bekehrung seine Bekehrung?

***Alles, was dem HERRN gefällt, tut er* in den Himmeln und auf der Erde**
Ps.135:6;

9. Der Ratschluss Gottes

„*Mein* Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, werde ICH vollbringen.“ Jes.46:10

Was soll zustande kommen, was gefällt ihn, was wird Er vollbringen?

Die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend für alle Menschen. Tit.2:11
Warum?

der will, dass alle Menschen errettet werden 1.Tim.2:4
Warum?
der *ein Erretter aller* Menschen ist. 1.Tim.4:10

Das brachte Jesus *zustande,* das *gefiel* ihn. Er ist der ***Erretter aller* Menschen.**

10. Der Schwur Gottes und seine unwiderrufliche Zusage

Der HERR Zebaoth hat geschworen: Was ich beschlossen habe, das geschieht, und was ich mir vorgenommen habe, *das kommt zustande.*“ Jes.14:24

Was hat denn Gott geschworen, beschlossen und kommt zustande?

Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ist ein Wort in Gerechtigkeit hervorgegangen, und es wird nicht rückgängig gemacht werden, *dass jedes Knie sich vor mir beugen, jede Zunge mir schwören wird.* Jes.45:23

Auf diese Bibelstelle beruft sich Paulus in Rö.14:11:

Denn es steht geschrieben: „So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir wird sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen.“ Rö.14:1

Was bekennt denn jede Zunge?

damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist…
Warum, wozu?

***zur Verherrlichung Gottes, des Vaters.* Ph.2:10-11**

Der Vater im Himmel will aber, das auch sein Sohn verherrlicht wird, weil Er das Lamm war, was für **jeden Menschen** geschlachtet wurde (1.Kor.5:7b; Off.5:9):

Und *jedes* Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem

Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Off.5:12

11. Was ist unser Problem?

Wir können es mit einem einzigen Wort benennen: der Humanismus.
Der humanistische Christ bekennt nämlich:

a) Gott, du bist ungerecht, weil du das Schicksal der Menschen vorher bestimmt hast:

Alles, was hier auf der Welt geschieht, ist schon vor langer Zeit bestimmt worden. Auch das Schicksal eines jeden Menschen wird schon vor der Geburt festgelegt. Es hat keinen Sinn, mit dem zu streiten, der viel mächtiger ist als wir Menschen. (Pred.6:10 NL)

Ich weiß, Jahwe:
Der Mensch hat sein Schicksal nicht in der Hand, keiner bestimmt selbst, wohin sein Lebensweg führt. Jer.10:23 NEÜ.
(Pred.7:13; Dan.12:1)

b) Gott, du bist ungerecht, wenn du das Schicksal der Menschen nach dem Tod bestimmt hast: die Hölle und die Alleversöhnung.

Wer erfand den Humanismus?
Es fällt uns um so leichter unbiblische Lehren und Meinungen sterben zu lassen, wenn Gott uns zeigt aus welcher Quelle die Lehre oder Meinung ursprünglich stammt.
Deshalb fragen wir:

Wer hat den Humanismus überhaupt erfunden?

Satan! Du bist mir ein Skandal[5], da du nicht den Sinn auf Gott richtest, sondern auf das, was der Menschen ist. Mt.16:23

Satan ist nicht nur der Erfinder des Satanismus sondern auch des Humanismus! Der Humanismus ist genau so verflucht, wie seine Quelle! (Gen.3:14)
Satan richtet deinen Blick immer auf den Menschen und von Gott weg. D.h. der Mensch wird zum Maßstab der Gerechtigkeit. Gott wird nicht einbezogen.
Deshalb bitte Gott, das er dir jeden noch so kleinen Gedanken des Humanismus aus deinem Herzen reist, der sonst dafür sorgen wird, das DU Gott als ungerecht betrachtest.
Doch die Wahrheit ist:
jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Jes.54:17b

5 Σκανδαλον auch 3x in Mt.18:7

Damit dir das nicht passiert, mache den *Humanistentest:*

Wenn es eine Vorauswahl und eine Alleversöhnung gibt, ist da Gott gerecht?
Wenn es keine Vorauswahl und keine Alleversöhnung gibt, ist da Gott gerecht?

Was hat Gott gesagt?

Aus meinem Mund ist ein Wort in Gerechtigkeit hervorgegangen,. Jes.45:23

Aus Seinem Mund kam Jesus (Hb.1:5) ,, die leibhaftige Gerechtigkeit Gottes hervor . Nicht unser Mund spricht was Gerechtigkeit ist!

Auf den Berg der Verklärung

Nur drei von 12 Aposteln nahm Jesus auf diesen Berg mit.
Allegorisch gesehen, gibt es heute nur einen Bruchteil der Heiligen, auch unter den „Allversöhnern", die **nicht** *den Mensch*en in ihr Gerechtigkeitsverständnis einbeziehen sondern **Jesus allein**!

Auf den Berg der Verklärung siehst du die Gerechtigkeit Gottes ALLEIN!

GOTTES Gerechtigkeit ist Jesus allein!

Was bedeutet es praktisch, dass Jesus allein die Gerechtigkeit Gottes ist?

1. Denn Gott war in Christus, die Welt mit Sich Selbst versöhnend: Er rechnet ihnen ihre Übertretungen nicht an... 2.Kor.5:18

Warum rechnet Gott der Welt ihre Übertretung nicht mehr an?

2. Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden den Söhnen der Menschen vergeben werden, und die Lästerungen, mit denen irgend sie lästern mögen; Mk.3:28

Wo durch ist das möglich?
3. er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt. 1.Jh.2:2

12. Das Prinzip der zwei Wege Gottes (Hes.21:24; Mt.2:12; 3:10-12)

Der 1.Weg:
Gott wählt vor den den Niederwurf der Welt Menschen aus, die hier auf der Erde zu Jesus kommen und nach ihrem Leben in das Reich Gottes eingehen. Diese Tatsache kommt besonders in diesem Zeugnis zum Ausdruck:

der ein Erretter aller Menschen ist, *besonders* der Gläubigen.1.Tim.4:10

so viele **irgend der Herr, unser Gott, herzurufen wird. Ap.2:39b**

Wir aber sind Gott allezeit zu danken schuldig eurethalben, vom Herrn geliebte Brüder, da euch Gott *von Anfang an vorgezogen hat* zur Rettung in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, (2.Th.2:13)

Der 2.Weg
Gott ruft viele Menschen, die er aber vor den Niederwurf der Welt nicht erwählte (Jo.13:18; Mt.20:16b; 22:13-14). Diese Menschen kommen nicht zu Jesus oder bleiben nicht bei ihm (Lk.8:12). Nach ihren Tod gehen sie in die Hölle, um später aber an der Alleversöhnung teil zu haben.

Diese zwei Wege finden wir auch in den Gleichnissen der Verlorenheit:

In Lk.15:11-24 lesen wir den vorrangigen Weg eines Sohnes Gottes. Er kehrt unwürdig um. Der Vater macht ihn keine Vorwürfe, stellt keine Fragen, sondern sagt: **denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden! V.24.** Hier stellen wir die Fragen:

Wer hat ihn lebendig gemacht? Wer hat ihn gefunden?
Die Antwort finden wir in den Gleichnissen des verloren Schafes und des verlorenen Groschen:

Was unterscheidet das Gleichnisse des Sohnes vom Gleichnis des Schafes?
Hier geht nicht der Verlorene zurück sondern der Hirte. Nicht der Sohn kehrt um und sucht den Vater, sondern der Hirte kehrt um und sucht das Schaf!

Was unterscheidet die beiden Gleichnisse „Schaf" und „Groschen"?

Das Schaf kann auf das Rufen des Hirten reagieren, der Groschen nicht. Der Groschen gehört nicht zur Herde aber zum „Haus"[6]*.

Was haben alle drei Gleichnisse gemeinsam?
Alle kehren auf verschiedenen Wegen zum Eigentümer zurück. Die einen zur Herde Gottes, die anderen in das Haus Gottes, nach dem jede Familie* genannt ist (Eph.3:15; Ap.17:28).

13. Der geniale Plan Gottes, vom Ursprung bis zu Vollendung

Wenn in unserem Herzen der letzte humanistische Gedanke herausgerissen wurde, fragen wir nicht nach Mose, Elia, nach unseren Eltern oder Jakobus und Petrus. Nicht nach unseren Bekannten und Nachbarn. Wir fragen Jesus auch nicht mehr: Was wird mit diesem?
Wir sehen nur, nur Jesus. Wir sehen Jesus, als die leibhaftige Gnade und als die leibhaftige Gerechtigkeit und Weisheit Gottes (1.Kor.1:30). Wir sehen Christus, aus dem jeder Mensch kam und zu ihm zurück gebracht wird:

6 Das „Haus" steht im NT für Familie

Denn <u>aus Ihm</u> und <u>durch Ihn</u> und <u>hinein in Ihm</u> sind <u>*die alle*</u> Rö.11:36

Wer sind die alle? In Kol.1 lesen wir:

Da <u>*in ihm die alle*</u> erschaffen wurden, die in den Himmeln und die von der Erde, die Sichtbaren und die Unsichtbaren, seien es Herrschaften, seien es Fürchtlichkeiten, seien es Autoritäten. <u>*Die alle*</u> hat er <u>*durch ihn*</u> und <u>*hinein in ihm*</u> erschaffenV.16

Und er, er ist vor allen und die alle haben in ihm zusammen Bestand V.17

so dass Er in allem der Erste werde, da die *gesamte Vervollständigung* ihr Wohlgefallen daran hat, in Ihm zu wohnen und <u>durch Ihn *die alle*</u> mit Sich auszusöhnen[7] Kol.1:19-20

Ihn jedoch muss der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der <u>*Wiederherstellung aller*</u>, was Gott durch den Mund Seiner heiligen Propheten vom Äon an gesprochen hat. Apg.3:21

Wir hören Jesus rufen: **Sie, ich mache Jeden[8] neu! Off.21:5**

Der <u>*einzige*</u> Maßstab der Gerechtigkeit und Gnade Gottes, ist die Gerechtigkeit und die Gnade Gottes:
Jesus allein!

7 V.22: völlig versöhnen, in den ursprünglichen Zustand zurück führen
8 Πας = alle o. Jeden!